

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 23 (1972)

Nachruf: Dr. med. Ernst Sulger Büel, Zürich : 1898-1972
Autor: Aregger, Josef

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. med. Ernst Sulger Büel, Zürich

1898—1972

In seiner Ansprache bei den Trauerfeierlichkeiten für Dr. Sulger Büel äußerte sich Prof. Landolt von der ETH in Zürich über den Verstorbenen, mit ihm hätten wir den besten Floristen und Pflanzenkenner der Schweiz verloren. — Da er sich während dreißig Jahren mit dem Luzernerland und mit der Floristischen Kommission unserer Gesellschaft eng verbunden fühlte, sei ihm hier ein besonderes Gedenken gewidmet.

1941 weilte Dr. Sulger Büel in seiner Tätigkeit als Arzt in einer Militärsanitätsanstalt (MSA) erstmals während einiger Zeit in Luzern. In den freien Stunden durchstreifte er die umliegenden Höhen und Wälder. Als Ergebnis dieser floristischen Wanderungen referierte er am 6. Mai 1945 an der Frühjahrsversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft über die Verbreitung von *Carex strigosa* und *Chrysosplenium oppositifolium* um Luzern. Hierbei erwähnte er: Mit der Flora des Kantons Luzern kam ich bisher lediglich in meiner Eigenschaft als Militärarzt in Verbindung, und zwar zu drei Malen: in den Jahren 1941 in Luzern, 1943 in Sörenberg und 1944 vom Schwendi-Kaltbad aus. — Von der Dünnährigen Segge hatte er neben dem bereits bekannten Fundort auf dem Gütsch 25 weitere Standorte um Luzern herum entdeckt, vom Gegenblättrigen Milzkraut zu den bisher 8 bekannten 25—30 neue. — Dieser Kurzvortrag wurde 1946 in Band XV der «Mitteilungen» publiziert. Von den Funden, die er 1943 im Sörenbergertal und 1945 im Grenzgebiet Luzern—Obwalden machte, veröffentlichte der Schreibende Dutzende davon in seiner «Flora der Talschaft Entlebuch». Ein Rest wartet noch auf das Erscheinen in einer Flora des Kantons Luzern.

Von der Sörenberger Zeit her rührt die persönliche Freundschaft des Berichterstatters mit Dr. Sulger Büel. Er schuldet ihm großen Dank für seine nimmermüde Bereitschaft, betreffe es Wissensvermittlung oder Revision von kritischem Pflanzenmaterial oder erfahrene Ratschläge botanischer Natur.

Seit 1957 führt die Floristische Kommission gemeinsame Exkursionen durch. Mit Freude war Dr. Sulger Büel von Anfang an bereit, solche zu leiten. Unter seiner Führung wurden folgende pflanzenkundliche Begehungen durchgeführt:

1957 Umgebung des Rotsees

Rund um den Mauensee und die Torftümpel von Kottwil

Sonnige Hänge im untern Wiggertal

1959 Trockenmatt—Mittagbüpf—Oberalp

1964 Ophioglossum-(Natterzunge)-Suche bei Luzern und im Seetal

Hochflue bei Reiden

1967 Riedwiesen am untern Ende des Rotsees

Juchmoos am Sempachersee

1969 Feuerstein (*Carex vaginata*) und Großgfäll in Sörenberg (*Juncus stygius*) mit Prof. Melzer, Judenburg, und dem Schreibenden.

1971 erschien die «Flora von Obwalden» von Hans Wallimann, Alpnach-Dorf,

unter Mitwirkung von Dr. J. Aregger, Ebikon, und Dr. med. E. Sulger Büel, Zürich. Letzterer hatte das Manuskript einer kritischen Durchsicht unterzogen, eine Anzahl wichtiger Belegpflanzen revidiert und viele Anregungen für die Herausgabe gegeben. Es war eine uneigennützige Arbeit von Wochen, teils allein, teils mit dem Schreibenden zusammen, die da geleistet wurde. Die Anführung seines Namens als Mitherausgeber war wohl begründet. Das Erscheinen des gut gelungenen floristischen Werkes freute ihn sehr.

Die Floristische Kommission unserer Naturforschenden Gesellschaft hat mit dem Hinschied des großen und nimmermüden Forschers einen bedeutenden Verlust erlitten. Wohl gehörte er nicht zu ihren eigentlichen Mitgliedern, er diente ihr jedoch als hochgeschätzter Mitarbeiter. Seine Begeisterung für die Flora steckte an, wenn auch gelegentlich sein ungeheures Wissen und sein phänomenales Gedächtnis in floristischen Dingen auf durchschnittlich Begabte fast niederdrückend wirkte. Noch nach vielen Jahren erinnerte er sich an das Datum, die nähern Umstände, den genauen Standort (wieviele Meter von einem Fixpunkt aus), die Exposition und die Begleitflora einer gefundenen Pflanze.

Vor rund fünf Jahren gab er seinen Arztberuf auf, um sein großes Hobby, die Floristik, fortan als Beruf auszuüben. Der Ausschuß für die Kartierung der Schweizer Flora konnte ihn als hauptamtlichen Mitarbeiter gewinnen. Diese große Aufgabe wird vom Nationalfonds unterstützt. Auch hier hat der Tod von Dr. Sulger Büel eine große Lücke gerissen.

Wir werden den ehrlichen, treuen Freund und uneigennützigen Helfer nicht vergessen und danken ihm hier für alles, was er für die Erforschung der Luzerner Flora getan hat.

Josef Aregger